

## Die Gründung der Leoganger Bergbahnen eine der bedeutendsten Entscheidungen dieses Jahrhunderts

*bettina margesin*



Frühe Pistenpräparierungsgeräte



Begehung der Skilifttrassen



Eröffnung der Asitzbahnen



War Leogang bis 1970 in erster Linie Sommerfremdenverkehrsgemeinde, so ist mit der Gründung der Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H. wohl eine der gravierendsten Entscheidungen in der wirtschaftlichen Entwicklung für den Ort getroffen worden.

Der aktive Einstieg in den Wintertourismus und der Zusammenschluss der Schigebiete Leogang-Saalbach-Hinterglemm brachte parallel dazu einen noch nie dagewesenen wirtschaftlichen Aufschwung mit sich. Mit enormem Pioniergeist, Weitblick, Ehrgeiz und unternehmerischem Risiko gelang es vielen Gemeindebürgern eine neue oder zusätzliche Existenz aufzubauen. Viele Klein- und Mittelbetriebe, aber vor allem auch die Fremdenverkehrsbetriebe konnten durch die positive Entwicklung der Wirtschaft ihr Unternehmen erweitern und festigen. **Albert Steidl**, der damalige Bürgermeister, verfolgte mit bewundernswertem Einsatz und großer Überzeugung dieses Projekt. Ihm zur Seite stand Altbürgermeister **Sebastian Madreiter**, der mit Courage, Ausdauer und enormem persönlichem Engagement als Geschäftsführer der 1. Schilift Ges.m.b.H. fungierte. Eine Großinvestition dieser Art war zum damaligen Zeitpunkt nur durch die Bildung einer Bürgengemeinschaft möglich.

### Überlegungen Schwierigkeiten Realisierung

Nachdem man in Saalbach erkannt hatte, welche Bedeutung Liftanlagen für den Aufschwung des Fremdenverkehrs haben, wurden auch in Leogang Überlegungen in dieser Hinsicht angestellt. Zu

diesem Zeitpunkt wurden schon folgende Lifte betrieben:

am Schrattenegg von Baron Seyffertitz, am Embachhof von Sebastian Madreiter, - Sepp Altenberger und Leonhard Mühlauer, sowie am Schantei und Rainer - Kögerl von der 1. Schilift Ges.m.b.H. Leogang.

Jedoch war die Werbewirksamkeit dieser Lifte äußerst gering. Der von Christalnigg Maikl erbaute Wimbach Schleplift wurde zwar gut angenommen, jedoch war es ein großes Handicap, dass es nicht gelang, gute Pisten zu präparieren.

### Lifthanlage Kühbühel - Asitz

Die Realisierung des gewaltigen Bauvorhabens gestaltete sich schwierig, galt es doch, das Gutachten des Landesverkehrsamtes einzuholen. Mit fotografischen und vielen anderen Unterlagen trat Bürgermeister Albert Steidl 1968 neuerlich an das Landesverkehrsamt heran, über die Erschließung des Asitzgebietes ein Gutachten eines anerkannten Experten einzuholen. Herr Rösner, der als einer der ersten Experten der Welt für die Beurteilung von Skiabfahrten galt, wurde mit diesem Auftrag betraut.

Am 8. April 1969 erfolgte die Begehung, wobei Herr Rösner nicht nur das Asitzgebiet erkundete. Der ausgezeichnete Langläufer und Olympiateilnehmer war nach einer Tour mit seinen Langlaufskiern zum Geierkogel, bis zur Schneegrenze nach Viehhofen und zurück zum Asitzkogel, dermaßen von der Erschließung angetan, dass er sich schließlich mit begeisterten Worten über dieses neu entdeckte Skigebiet äußerte.

Er schloss sein Gutachten mit dem Satz: „Abschließend darf ich sagen, dass mit der Erschließung des Asitzgebietes über Hütten - Kühbühel ein für den Skilauf (Kühbühel auch Skibob) außerordentlich interessantes und schönes Skizentrum

# Über Tausend Jahre alte Felsritzbilder im Unteren Saalachtal

## Menschengroße Darstellungen in urwaldartiger Klamm

Seit Jahrtausenden ritzen Menschen Darstellungen in Felswände. Zu den wichtigsten Felsritzbilder-Fundstellen im ostalpinen Raum gehören die Kalkberge im Unteren Saalachtal im Pinzgau. Bisher sind rund 280 Felsritzbilderstellen mit rund 5000 Einzeldarstellungen im Unteren Saalachtal dokumentiert. Die Höhenlage der Stationen bewegt sich von 540 Meter bis in die Almregionen um 1700 Meter. Ein Teil der Bilder ist mehr als 1000 Jahre alt. Die meisten aufgefundenen Bilder stammen aus der Zeit ab dem 16. Jahrhundert.

Dargestellt wurden Menschen, Tiere, Gebäude, Jesus- und Mariamonogramme, Jagddarstellungen mit glücksbringenden

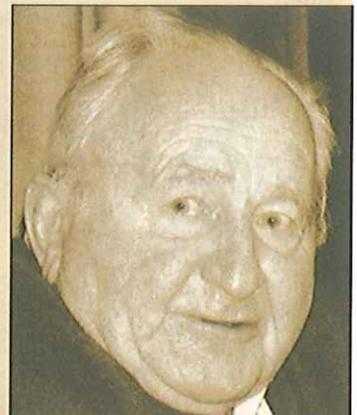
Zeichen, Kreuze, Waffen, Sexualsymbole, Muster, Jahreszahlen oder Namen. Die Felsritzbilder geben ein Zeichen von der Religiosität der Menschen; Wünsche und Sehnsüchte werden ausgedrückt sowie Hoffnung auf gute Jagdbeute oder der Mensch als Teil des Kosmos abgebildet. Systematisch erforscht wurden diese Darstellungen seit den 1960er Jahren vom Loferer Tierarzt und Heimatforscher Helmut Adler, der am 25. August 2002 verstorben ist. Zu den berühmten Fundorten zählt vor allem die Lenzenklamm in Lofer. Diese urwaldähnliche postglaziale 700 Meter lange Klamm, früher ein Pilgerpfad, besitzt 21 Stationen mit 45 Bildstellen. Zwei der bekanntesten Darstellungen sind ein fast lebensgroßer Soldat aus der Zeit der Franzosenkriege aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts sowie ein

Mensch mit einem Kreuzzeichen aus der Neuzeit. Der Soldat kann als Triumphzeichen nach dem Sieg über die Franzosen am Pass Strub gedeutet werden. Viele der bedeutenden Felsritzbilder sind gerade in den vergangenen Jahren durch den Straßenbau, Wanderer und den sauren Regen zerstört worden.

C+W Schweinöster



Felsritzbilder: Menschendarstellung mit einem Kreuzzeichen versehen aus der Neuzeit in der Lenzenklamm in Lofer



Der 2002 verstorbene Tierarzt und Heimatforscher Helmut Adler aus Lofer erforschte Jahrzehnte lang die Felsritzbilder



Felsritzbilder: Soldat aus Zeit der Franzosenkriege/Beginn 19. Jahrhundert in der Lenzenklamm in Lofer  
Fotos: Schweinöster

# SINNE-ERLEBNIS-PARK am Asitz

[www.leoganger-bergbahnen.at](http://www.leoganger-bergbahnen.at)



Der Sinne-Erlebnispark am Asitz wartet auf Sie!  
Erleben Sie Ihre Sinne - auf über 25 Stationen werden Sie staunen lassen.  
**NEU: LEO'S WASSERWELT, KRÄUTERWEG UND SPIELWEG.**  
Ein Ausflug der besonderen Art, schweben Sie mit der 8er Kabinenbahn auf den Asitz und genießen sie den herrlichen Rundblick auf die Bergwelt oder lassen Sie sich in einem der Berggasthöfe kulinarisch verwöhnen.  
Betriebszeiten 2005: • bis 4.9. täglich • 7.9. - 10.9. Mi bis So  
• Liftbetrieb von 9 - 12 und 12 - 16.45 Uhr.

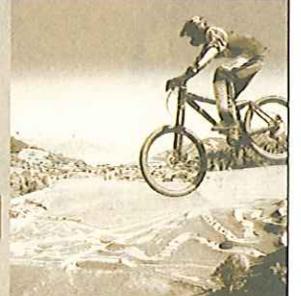
**28. August 2005: 2. Familienwandertag vom Asitz zum Biberg**

**17.-18. September 2005: Tag der offenen Tür**

**LEOGANG**<sup>ER</sup>  
BERGBAHNEN

Hütten 39 • A-5771 Leogang • Tel. +43/6583/8219  
Fax +43/6583/8219-33 • [info@leoganger-bergbahnen.at](mailto:info@leoganger-bergbahnen.at)

**BIKEWORLD  
LEOGANG-MEHR  
ALS EIN BIKEPARK**



Europas größte Anlage für  
den Mountainbike-Sport  
[www.bikeworld.at](http://www.bikeworld.at)

geschaffen würde, das nicht nur für Leogang, sondern für den Winterfremdenverkehr des ganzen Saalachtals von großer Bedeutung ist.“

Auf Grund des Gutachtens dieses Experten wurde schließlich die Wintersportkommission des Landes Salzburg mit dem Projekt vertraut gemacht. Unter den Kommissionsmitgliedern war man aber überwiegend der Meinung, die Liftanlagen müssten im Dorf gebaut werden. In sehr mühsamen Auseinandersetzungen und dank des Gutachtens von Herrn Rösner gelang es Bürgermeister Albert Steidl schließlich, die Kommissionsmitglieder davon zu überzeugen, dass das Projekt Hütten - Kühbühel - Asitz das erfolversprechendere ist. Als erstes sollte der Lift auf den Kühbühel gebaut werden, dann der Lift Leogang - Schultersbach. Die Erschließung Kühbühel - Asitz wurde von der Wintersportkommission an vierte Stelle gereiht. Der erste Winter nach Errichtung des Kühbühel Liftes brachte jedoch nur 140.000 Schilling Einnahmen anstatt der erhofften 1,6 Millionen. Dies wiederum machte sehr deutlich, dass die Erschließung des Asitzes vorgezogen werden musste. Man war mit der Prioritätenumreihung einverstanden, aber auch der Lift vom Dorf aus müsse gebaut werden. Jetzt galt es Besprechungen mit allen Grundbesitzern zu führen. Dazu steht im Bürgermeisterbrief vom Oktober 1969: „Wir dürfen daher berechtigt hoffen, dass uns von Seiten des Bayrischen Forstamtes keine unüberwindlichen Schwierigkeiten erwachsen werden. Ich möchte dabei allen Grundbesitzern, mit denen bereits Einigkeit erzielt wurde, für ihre verständnis- und einsichtsvolle Haltung im Interesse der weiteren Entwicklung Leogangs danken.“

Das Hauptproblem war die Finanzierung. Es war notwendig, 2,5 bis 3 Millionen Schilling an Eigenkapital aufzubringen. Auch hier bewiesen die Pioniere beim Bau der Asitzbahnen unermüdlichen persönlichen Einsatz, Phantasie und Ausdauer.

„Mein Wunsch wäre es verständlicherweise, wenn der Lift in Leoganger Hände bliebe. Dass dies

möglich ist, weiß ich. Allerdings nur dann, wenn alle mithelfen, ihn zu bauen.“ Albert Steidl ging mit einer ihn unterstützenden Gruppe von Haus zu Haus, um die Finanzierung vorzustellen und um die Mithilfe der Bevölkerung zu ersuchen. Zahlreiche Gemeindeglieder beteiligten sich daran und so stand fest, daß das Eigenkapital aufgebracht werden kann. Jedoch sollten noch einige Hindernisse auftreten; erst als Albert Steidl zusammen mit Sebastian Madreiter die persönliche Bürgschaft übernahm, wurde die Erlaubnis zur Übernahme eines Teiles der Bürgschaft an die Gemeinde gegeben. Die Bürgengemeinschaft, die bis September 1996 andauerte, konnte noch um **Anton Madreiter, Hans Mariacher, Herbert Seer, Leonhard Mühlauer, Sepp Altenberger, Kaspar Fischbacher, Jakob Ritter, Hans Hörl, Siegfried Rieder und Matthäus Obwaller** erweitert werden.

Die Eröffnung der Asitzbahnen erfolgte am **10. Jänner 1974**. Mit einem naturangepassten Aussichts - Panoramaweg auf dem Höhenzug zwischen dem Glemmtal und Leogang, sollte die Sommerfrequenz der Bergbahnen belebt werden. Diese Idee von Albert Steidl wurde begeistert angenommen, und 1973 fand die Begehung jenes Weges statt, für den **Leopold Radauer** die Bezeichnung „Saalachtaler Höhenweg“ vorschlug.

### Entwicklung der Leoganger Bergbahnen

**1970/71:** Sebastian Madreiter wird zum Geschäftsführer der 1. Schilift Ges.m.b.H. gewählt. Liftanlagen: Schantei-Lift und Rainer-Kögerl Lift, Ankauf des Wimbachliftes von Christalnigg Maikl

**1971/72:** 5. März Gründung der Leoganger Bergbahnen Ges.m.b.H. Errichtung der Doppelsesselbahn Asitz I, Ankauf eines Pistengerätes

**1972/73:** Errichtung der Doppelsesselbahn Asitz II, der Schlepplifte Asitzgipfel und Asitzkogel, Verdoppelung der Winternächtigen in Leogang in 2 Jahren

**1973/74:** Weihung der neu erbauten Anlagen durch Pfarrer Johann Löcker, offizielle Eröffnung, Kapitalerhöhung



Arbeiten an den Stützfundamenten



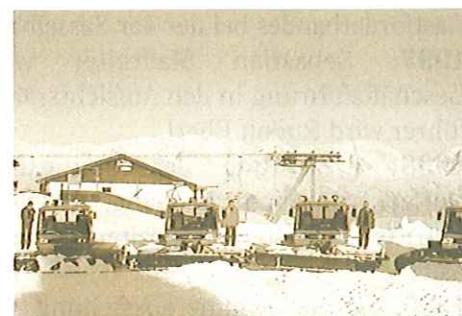
Arbeiten an den Stützfundamenten



Errichtung der Mittelstation



Jänner 1988



Etwas modernere Pistenpräparierungsgeräte



von 1,6 Millionen auf 6,7 Millionen

**1974/75:** Neubau des Kassengebäudes, Ausbau des Parkplatzes

**1975/76:** Neubau des Wimbach-Schleppliftes, Errichtung des Asitz-Muldenliftes, Verbesserung der Abfahrtspisten, gemeinsame Karte mit Saalbach-Hinterglemm

**1976/77:** Errichtung des Riederfeldliftes sowie Neuanlage von Pisten

**1977/78:** Pistenverbreiterung im Gebiet Asitz II, Ankauf von 2 Pistengeräten und einer Funkanlage, Blindstromkompensation der Anlagen Asitz I und II

**1978/79:** Errichtung des Übungliftes Madreit, Erwerb eines Almgrundstückes in Viehhofen (für ev. weitere Erschließungen)

**1979/80:** Teilweise enorm geringe Schneelage

**1980/81:** Ankauf von 2 Pistenraupen und 1 Schneefräse

**1981/82:** Errichtung des Kassengebäudes mit Kassenscomputer und Drehkreuzen, weiterer Grundankauf

**1982/83:** Errichtung des Almliftes, Ankauf eines Pistenbully, Grundankauf für Parkplätze

**1983/84:** Bruttoumsatz erstmals über 25 Millionen, Ankauf Pistenbully

**1984/85:** Investitionen zur Erhöhung der Sicherheit, katastrophal geringe Schneelage

**1985/86:** Bau einer Werkstätte und Garagengebäude bei der Mittelstation

**1986/87:** Kapitalaufstockung von 150 %, Ankauf Pistenbully

**1987/88:** katastrophaler Schneemangel, Kauf eines Almgrundstückes und Pistenbully

**1988/89:** Errichtung der Vierer-Sesselbahn auf den Asitzgipfel, Ehrung des 10-millionsten Besuchers der Doppelsesselbahn Asitz II

**1989/90:** Ein Jahr mit schlechten Schnee- und Pistenverhältnissen

**1990/91:** Aufnahme der Fremdenverkehrs AG als stiller Gesellschafter, Errichtung der Einseilumlaufbahnen Asitz I und II

**1991/92:** Offizielle Eröffnung der Einseilumlaufbahnen

**1992/93:** Ankauf eines Pistengerätes und Multitransporters

**1993/94:** Bau der Beschneiungsanlage und Pumpstationen

**1994/95:** Ausbau des Kassengebäudes, Einbau eines Gastförderbandes bei der 4er Sesselbahn

**1997:** Sebastian Madreiter wechselt von der Geschäftsführung in den Aufsichtsrat - Neuer Geschäftsführer wird Rudolf Eberl.

**1998:** Errichtung des Übungliftes Schantei im Dorfzentrum vom Leogang, Anschaffung des Skidata Zutritts-Lesesystems, Erweiterung der Schneesportanlagen am Asitz

**1999:** Große Sommerausstellung „Welt der Sinne“ - Beginn des tägl. Sommerbetriebes! Errichtung der Schneesportanlage und Flutlichtanlage am Schanteilift, Errichtung der neuen kuppelbaren 6er Sesselbahn Sportbahn Asitzkogel 2000

**2000:** Errichtung der ersten Stationen des „Sinne-

Erlebnisparks“ auf der Mittelstation, Bau des Sportcenters direkt an der Talstation mit integriertem Skiverleih, Kassen und einer Skischule.

**2001:** Errichtung der BikeWorld Leogang – Europas größtes Angebot für Mountainbiker! Erweiterung der Schneesportanlage am Asitz

**2002:** Pistenbau auf der 2. Sektion der Asitz - Kabinenbahn, die gesamte Abfahrt wird verbreitert

**2003:** Der Pistenbau auf der 2. Sektion wird abgeschlossen. Errichtung der kuppelbaren 6er-Sessel-Asitzmuldenbahn

**2004:** Errichtung der Leo's Wasserwelt und des Kräuterweges im Sinne-Erlebnispark. Bau des Speicherteiches am kl. Asitz (82.000 m<sup>2</sup>) und der Schneesportanlage in der Asitzmulde, Errichtung eines Gruppenraumes und WC-Anlagen in der Asitzmulde! 



Vom Grießbauern bis zum Grießensee,  
vom Birnhorn bis zum Asitz hin,  
erstreckt sich dieser Ort,  
"Leogang wird er genannt".  
Umrahmt von Bergen und Wäldern  
umringt von Wiesen und Feldern,  
im Westen dich der Spielberg grüßt  
mit seiner Blütenpracht.  
Geprägt von Bauershand,  
liegst du da mitten drin.  
Im Sommer die Almen dich grüßen,  
im Winter vom Asitz die Spuren im  
Schnee,  
liegst du da zu Füßen so friedlich und  
still.  
Das ist Leogang,  
ein ganz besonders schöner Ort.

W.K.



Dieses Gedicht und das Foto von Leogang (um 1917) wurden uns freundlicherweise von Willi Kirchdörfer aus Leogang zur Verfügung gestellt.